

zählung aller von Tausch in Böhmen gefundenen Pflanzen nach dem Systeme De Candolle's nebst Angabe der Blüthezeit, des Fundortes und der böhmischen Benennung. Die 2. Abtheilung enthält die alphabetische Aufzählung der Standorte nach Tausch's Angaben, entworfen von dem Herausgeber.

— C. F. Förster's „Unterweisender Monatsgärtner“, Verlag von Wöller in Leipzig, hat seine 5. Auflage erlebt.

— Das 1. Heft von Josst's „Beschreibung und Cultur tropischer Orchideen“ ist bereits erschienen und entspricht allen Anforderungen auf das beste. Wir werden nächstens eine Besprechung des Werkes von unserem rühmlichst bekannten Orchideen - Cultivateur Herrn J. G. Beer bringen.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen derzeit:

Acacia verticillata Willd. — *Acacia ruscifolia* Cunningh. — *Acacia glaucescens*. — *Acacia armata* R. Br. — *Alonsoa grandiflora* — *Crotalaria elegans*. — *Clematis caerulea* Lindl. — *Diascia iridifolia* D. C. — *Phillyrea media*. — *Ramondia pyrenæica* L. C. Rich. — *Streptocarpus Rexii*. — *Sparaxis Gaubertii*.

Hortologisches.

— *Victoria regia*, welche die europäische Gartenwelt seit einigen Jahren in so hohem Grade beschäftigt, ist in den Gärten von England, als zu Chatsworth, Kew und Syon - House sowohl, als in dem berühmten Garten - Etablissement des Herrn Van Houtte in Gent, wo sie im vorigen Jahre ihre ersten Blumen entfaltete, in diesem Winter eingegangen, so dass augenblicklich keine einzige grosse Pflanze mehr existirt. Junge Pflanzen sind jedoch mehrere vorhanden. Diese prachtvoll Wasserlilie ist also, gleich der *Euryale ferox*, annuell. (All. Gart. Zeitung.)

— Die Herren Hugh, Low & Comp. zu Uppér - Clapton bei London zeigen in *Gard - Chronicle* Nr. 6. an, dass sie im Juni d. J. starke Pflanzen von einer neuen gelbblühenden *Weigelia*, *W. Middendorffiana*, für den Preis von 10. S. 6 D. abgeben werden.

Unter dem Namen *Catalpa uana* zieht Herr Mason seit einigen Jahren im freien Lande einen neuen Baum. Diese neue Varietät oder Art scheint der Gestalt nach im Kleinen der bekannten *Catalpa syringaeifolia* zu ähneln.

(Journ. d' Hortic.)

Mannigfaltiges.

— Den Wegerich (*Plantago major* L.) fand ein in neuester Zeit Reisender auch um *Adelaide* im glücklichen Australien. Er schreibt darüber: „Sehen Sie, das ist wieder unser altes liebes Wegbreit, das auch hierher den Europäern gefolgt ist. Die rothen Indianer Amerika's nennen diese kreisförmig ausgebreiteten *Plantagineen* in ihrer sinnigen Weise: Fusstritt der Weissen. Mit welchem Entzücken habe ich es in den *Catingas* Brasiliens, auf den schroffen Syenitbildungen der Cordilleren Chilis, in den weiten und öden Pampas des Rio de la Plata begrüsst. Es ist ein Liebeszeichen, ein Denk - an - mich aus der Heimat bescheiden sprechend. Neben mir hat auch einst ein europäischer Wandersmann gerastet.“ (Frauend. Bl.)

— Die kleinen Tamarinden-Bäume im königl. Garten zu Kew sind ungefähr 14 Fuss hoch, und nach den blühenden Exemplaren zu urtheilen, wahrscheinlich die westindische Varietät; sie können aber keine Idee geben von dem ausgewachsenen Baume, von welchem die Reisenden sagen, dass er einer der herrlichsten Gegenstände in der Natur sei. „Dieser prächtige Baum“, sagt Dr. Roxburgh „ist einer der grössten in Indien, und hat einen sehr

ausgebreiteten und schattigen Kopf oder Krone; die Rinde ist dunkel gefärbt und scharf, das Holz hart, sehr dauerhaft und meist schön geadert“. Dr. M. Fadyen bemerkt, dass es ein sehr schmuckhafter Baum sei und einen herrlichen Schatten gebe. Die Einwohner von Ostindien sind der Meinung, dass es gefährlich sei, unter dem Baume zu schlafen, und es muss bemerkt werden, dass, wie bei unsern Buchen in Europa, keine Pflanze unter seinen Aesten gedeiht, was zu jener Meinung den Grund gelegt haben mag. Die Blumen haben wenig auffallende Schönheit; sie sind unbedeutend und ohne lebhaftes Färbung. Die Pflanzen im Kew-Garten haben keine Früchte gebracht, aber Blumen in der Sommerzeit, und gewöhnlich, aber nicht immer fallen die Blätter im Winter ab. Der ausgebreitete Gebrauch des Marks der Tamarinden - Früchte ist allgemein bekannt, besonders wegen ihrer schätzbaren medizinischen Eigenschaften. Im Osten wird es ohne Zucker aufbewahrt, sondern bloss an der Sonne getrocknet, wenn es nur von einem Theil des Archipelagus nach dem andern geführt werden soll, dagegen in Salz gepöckelt, wenn es nach Europa gesandt wird. In Westindien, sagt Dr. M. Fadyen, wird das Mark in kleine Fässchen zwischen Lagen von Zucker gebracht, und Syrup aufgegossen. Um es auf die Länge der Zeit vor Gährung zu schützen, wird der erste Syrup, der sehr sauer geworden ist, abgegossen, und anderer hinzugehan. Eine sehr vorzügliche Aufbewahrung wird in Curaçao angewendet: man nimmt die unreifen Hülsen, legt sie in Zucker und setzt etwas Gewürz hinzu. Die Samen werden in Indien in Zeiten der Noth von den ärmeren Klassen gegessen, nachdem die sehr adstringirende Samenschale entfernt, und sie vorher geröstet worden; sie sollen im Geschmack Aehnlichkeit mit den gewöhnlichen Feldbohnen haben. Allg. Gart. Zeit.

[9]

I n s e r a t.

In der Buchhandlung des

Carl Gerold & Sohn

in Wien, Stephansplatz Nr. 625 ist zu haben und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes um beigefügte Preise in Conventions - Münze zu beziehen:

- Betzhold**, Fr., Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Runkelrübe, aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe zu Karlsruhe. Mit einer lithographirten Abbildung. gr. 8. 1841, br. 1 fl.
- Boos**, J., Schönbrunn's Flora, oder systematisch geordnetes Verzeichniss der im k. k. holländischen botanischen Hofgarten zu Schönbrunn cultivirten Gewächse. 12. 1820. 20 kr.
- Burger**, J., Lehrbuch der Landwirthschaft. 2 Bände. Vierte verb. und vermehrte Auflage. gr. 8. 1838. 6 fl.
- — Untersuchungen über die Möglichkeit und den Nutzen der Zucker-erzeugung aus inländischen Pflanzen. gr. 8. 1811. 45 kr.
- — vollständige Abhandlung über die Naturgeschichte, Cultur und Benutzung des Mais. Mit Kupfern. gr. 8. 1811. 2 fl. 45 kr.
- — systematische Klassifikation und Beschreibung der in den österreichischen Weingärten vorkommenden Traubenarten, mit den charakteristischen Merkmalen der Gattungen und Arten, ihren wissenschaftlichen und ortsüblichen Benennungen und den besonderen Eigenschaften der Trauben und des aus ihnen gekelterten Weines. gr. 8. 1837 br. 1 fl.
- Dollner**, G., *Enumeratio plantarum phanerogamicarum in Austria inferiori crescentium*. 8. maj. 1842. br. 1 fl. 20 kr.
- Endlicher**, Stephan, *Catalogus horti academici Vindobonensis*. II. Vol. 12. maj. 1843. br. 4 fl.
- — die Medicinal - Pflanzen der österreichischen Pharmakopöe. Ein Handbuch für Aerzte und Apotheker. gr. 8. 1842. br. 5 fl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 153-154](#)